

Protokoll des 2. Arbeitstreffens des AK Jüdische Geschichte und Kultur in Schwaben am 22.11.2019, 2. Teil:

Anwesend: B.v.Bremen, S. Hirbodian, H. Högerle, R. Keyler, C. Kohlmann, M. Morgenstern, S. Paulus, D. Schnur, B. Schönhagen, B. Staudacher, P. Steymanns-Kurz,, T. Thiemeyer, M. Ulmer, M. Volz ,A. Weber, J. Hoffmann (Protokoll)

Entschuldigt: R. Kießling, S. Lang,, M. Müller, C. Ried, P. Rückert, N. Bickhoff, K.-H. Rueß,, W. Setzler, S. Ullmann,

1.

Nach der Begrüßung von Frau Hirbodian und Frau Schönhagen und einer Kurzvorstellung der Teilnehmer folgten in einem ersten Teil vier intensiv diskutierte Impulsvorträge, von denen sich zwei der jüdischen Geschichte des späten Mittelalters und der Frühen Neuzeit widmeten, zwei der Zeit des Nationalsozialismus und dessen Aufarbeitung. Die Vorträge von Dr. David Schnur, Schwäbisch Gmünd (*Zum Fund in der Imhofstraße 9 in Schwäbisch Gmünd*), PD Dr.-Ing. Simon Paulus, Stuttgart/Braunschweig („*Hereingehen wird ein gerechtes Volk ...*“). *Eine mutmaßliche Synagogen tür des Mittelalters in Donauwörth*), Dr. Martin Ulmer, Tübingen (*Die wirtschaftliche Ausplünderung der Juden in Württemberg und Hohenzollern*) und Prof. Dr. Matthias Morgenstern, Tübingen (*Gerhard Kittels Verteidigungsschrift vom Dezember 1946*) sind demnächst auf der Homepage des Instituts <https://uni-tuebingen.de/de/5195> abrufbar.

2.

Im zweiten Teil des Treffens wurden Planungen und Vorhaben vorgestellt und besprochen.

Laufende Projekte

A. Weber und B. Schönhagen berichteten von dem neu gegründeten Verein „321: 1700 Jahre jüdische Leben in Deutschland .e.V.“ (www.1700Jahre.de), der für 2021 in Kooperation mit dem Zentralrat der Juden in Deutschland und dem Leo Baeck Institut New York/ Berlin ein Festjahr mit zahlreichen Veranstaltungen und Aktivitäten plant. An Ideen zur Beteiligung durch den AK an dem Festjahr wurden eingebracht:

- eine Online Darstellung zur Jüdischen Geschichte in Schwaben,
- die Erarbeitung einer Online-Präsenz von Schlüsseldokumenten zur jüdischen Geschichte in Schwaben mit Studierenden nach dem Vorbild der Hamburger Schlüsseldokumente zur deutsch-jüdischen Geschichte (<https://juedische-geschichte-online.net/>),

In diesem Zusammenhang wurde der Einbezug weiterer Gedenkstätten (z.B. Jüdisches Museum Emmendingen, Förderverein Ehemaliges Jüdisches Gemeindehaus Breisach e.V. (Blaues Haus), Museum Synagoge Affaltrach, Museum zur Geschichte von Christen und Juden in Laupheim, Initiative Juden in Buchau) etc.in die Arbeit des AKs vorgeschlagen und zustimmend zur Kenntnis genommen.

Herr Weber berichtete über die Aktivitäten und Planungen des Generallandesarchivs für 2020. Dazu gehören u.a.

- der Aufbau einer Datenbank mit Biogramm zum 80. Jahrestag der Deportation von Juden aus Baden und der Saarpfalz,
- eine Archivpädagogen Tagung „Jüdisches Leben in Südwestdeutschland“ am 6.3. 2020.
- die Digitalisierung der Archive jüdischer Gemeinden in den Central Archives for the History of the Jewish People (CAHJP) in der National Library of Israel in Jerusalem, die für 2021 geplant ist,
- Überlegungen zu einer Ausstellung evtl. in Kooperation mit anderer Einrichtung,

- Anregungen wiss. Forschung durch Förderung von Schülerprojekten und Masterarbeiten,
- die Digitalisierung und Erschließung der Bestände zum Thema Wiedergutmachung, vom Bundesfinanzministerium gefördert,
- die Erstellung von Hilfsmitteln für besseren Zugang zum Thema Jüdisches Leben Südwestdeutschland (Anleitung für individuelle historische Forschung).

Herr Weber betonte, dass sich der Arbeitskreis bei allen diesen Vorhaben einklinken könne, Kooperationen seien willkommen. Er verwies zudem auf die Möglichkeiten, bei Leo-BW studentische Arbeiten oder Forschungen des Lehrstuhls zu veröffentlichen.

- Ringvorlesung Sommer 2020

Frau Schönhagen stellt das Programm der vom IFGL für das Sommersemester 2020 geplanten Ringvorlesung vor. [Inzwischen liegt das Programm der Vortragsreihe „Jüdisches Schwaben. Neue Perspektiven auf das Zusammenleben von Juden und Christen, siehe Anhang. Wegen der Corona-Pandemie hat die Universitätsleitung das Studium Generale für das Sommersemester aber abgesagt.]

Die anwesenden VertreterInnen von Gedenkstätten begrüßen den systematischen Austausch. Sie verweisen auf junge Wissenschaftler*innen, denen die Gedenkstätten einen Rahmen zum Präsentieren ihrer Ergebnisse geben. Sie plädieren für eine Erweiterung des Radius des Arbeitskreises über die Universität hinaus.

- Wiss. Tagung 2021

Frau Steymans-Kurz bietet eine Zusammenarbeit mit der Akademie der Diözese Stuttgart in Weingarten oder Hohenheim als Ort für eine Tagung des Arbeitskreises an. Sie berichtet von der Möglichkeit, mit solchen Tagungen ein größeres Publikum zu erreichen und neue Mitglieder zu gewinnen, insbesondere im Bereich des wiss. Nachwuchses. Bei Tagungen des AK Geistliche Frauen würden z.B. auch Dissertationsvorhaben vorgestellt. Es habe sich gezeigt, dass das Interesse am internen Austausch in einem solchen Rahmen groß sei. Es schließt sich ein längerer Austausch über Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit an (Doktorandentreffen, Exkursionen, Vorträge, Vernetzung etc.) an. Schließlich wird für 2021 die Ausrichtung einer wiss. Tagung beschlossen. Frau Steymans-Kurz wird Terminvorschläge machen. Als mögliches Thema wird „Jüdische Quartiere oder Viertel im Mittelalter und der Frühen Neuzeit“ favorisiert. Weitere Vorschläge für Themen und Referenten sind willkommen.

3. Gedankenaustausch

Im abschließenden Gespräch wurde von einem Teilnehmer der Wunsch geäußert, der AK Jüdische Geschichte und Kultur in Schwaben möge als Nachfolgekreis für die Alemannia Judaica fungieren. Man war sich aber einig, dass der AK das nicht leisten könne. Aufgabe des AK sei es, Forschende unterschiedlicher Disziplinen zu vernetzen und ein Forum für den Austausch aktueller Fragen, Ansätze und Projekte im Bereich jüdischer Geschichte und Kultur sowie deren Vermittlung für Lehrende, Forschende und Studenten zu bieten. Der AK solle Impulse für Nachwuchsforscher*innen gesetzt und das Wissen um jüdische Geschichte und Kultur in die Breite vermittelt werden. Zudem wurde vorgeschlagen, dass der AK Grundinformationen zum geschichtlichen Kontext jüdischen Lebens in Schwaben als „Serviceleistung“ für die vielfältigen Akteure bieten, die mit dem Thema jüdische Geschichte in Schwaben befasst sind, sei es im Bereich des Tourismus, der Stadtplanungen etc. Herr Morgenstern weist auf den 500. Todestag Reuchlins im Jahr 2022 hin und schlägt vor, dass sich der AK daran mit Veranstaltungen beteiligen könne.

Für das nächste Treffen wird zudem vorgeschlagen, die Kartenmodule von Leo BW vorzustellen.

Für die Kommunikation untereinander wird vorgeschlagen

- auf der Homepage des IFGL eine Plattform (Ankerpunkt) zum Sammeln von Hinweisen auf mögliche Themen/Quellenfunde für Bachelor- und Masterarbeiten einzurichten (wer betreut die Arbeit? Wer gibt Auskunft über die Quelle ...)
- eine Mailingliste für kurzfristige Informationen und Hinweise zu führen

Termine

Das **nächste Treffen** des AK findet am **Freitag, den 9. Juli 2020** in Tübingen statt.